

Konzeption

für den Bereich Krippe

Evangelische Kindertagesstätte

St. Peter und Paul

Boschstraße 3

91058 Erlangen - Bruck

Tel: (0 91 31) 64 71 2

kiga.peterpaul.er@elkb.de

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort:

Vorwort des Trägers

Rahmenbedingungen:

Anschriften

Öffnungszeiten

Räumlichkeiten

Gebäudeplan

Betreuungsplätze

Betreuungszeiten

Personal

Beiträge

Schließzeiten / Ferien

Pädagogische Arbeit:

Eingewöhnungskonzept

Unser Bild vom Kind

Zielsetzung

Tagesablauf

Bring- und Abholzeiten

Frühstück und Mittagessen

Mittagsruhe / Schlafen

Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Übergang von der Krippe in den Kindergarten



Vorwort des Trägers:

Anschriften:

Kindertagesstätte:

Boschstraße 3

91058 Erlangen

Tel: (0 91 31) 64 71 2

Email: kiga.peterpaul.er@elkb.de

Leitung: Frau Christine Weiß

Träger:

Evang. - Luth. Kirchengemeinde St. Peter und Paul

Friedhofstraße 2

91058 Erlangen

Tel: (0 91 31) 63 10 5

Email: pfarramt.bruck@elkb.de

Trägervertreterin: Frau Bettina Witte

Öffnungszeiten:

Kindertagesstätte:

Montag - Donnerstag von 07:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Freitag von 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Pfarramt:

Montag, Dienstag

und Donnerstag

von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Räumlichkeiten:

Die Räumlichkeiten der Kinderkrippe sind im gleichen Gebäude wie der Kindergarten untergebracht.

Die Räumlichkeiten umfassen:

- 2 Gruppenräume
- 2 Schlafräume (angrenzend an die Gruppenräume)
- 1 gemeinsames Bad (mit großzügigem Wickelbereich)
- 1 Küche
- 1 Garderoben-Bereich
- 1 Abstellkammer
- 1 Eltern-Wartebereich mit Küchenzeile und Kaffeemaschine

Gemeinsam mit dem Kindergarten nutzt die Krippe folgende Räumlichkeiten:

- 1 Büro
- 1 Personalraum
- 1 große Versorgungsküche
- 1 Turnhalle
- 1 Eingangsbereich und Flur

Zusätzlich verfügt die Krippe über einen eigenen Garten, der auf die Bedürfnisse der Krippenkinder zugeschnitten ist. Dieser kann über die großen Fenster von den Gruppenräumen und der Küche aus eingesehen werden.

Gebäudeplan:

Betreuungsplätze:

Die Kinderkrippe bietet insgesamt 24 Krippenplätze für Kinder im Alter von ca. 10 Monaten bis 3 Jahren.

Dabei werden die Kinder in 2 Gruppen (Glühwürmchen-Gruppe und Frösche-Gruppe) von je 12 Kindern betreut.

Betreuungszeiten:

Die genauen Betreuungszeiten richten sich nach der gebuchten Stundenzahl der Eltern, diese werden zum Anfang des KiTa-Jahres festgelegt und können nur in Ausnahmefällen erhöht oder reduziert werden. In der Krippe müssen die Eltern an mindestens 4 Tagen in der Woche die Zeit von 08:00 Uhr bis 11:30 Uhr buchen. Soll das Kind in der Einrichtung an der Mittagsruhe teilnehmen, so muss an mindestens 3 Tagen bis 15:00 Uhr gebucht werden.

Personal:

In der Glühwürmchen-Gruppe werden die Kinder von einer Erzieherin (40 Std.) und zwei Kinderpflegerinnen (38 Std. und 23 Std.) betreut.

In der Frösche-Gruppe werden die Kinder von einer Erzieherin (30 Std.) und zwei Kinderpflegerinnen (35 Std. und 27 Std.) betreut.

In unserer täglichen Arbeit lernen die Kinder aber auch das Personal aus der anderen Gruppe kennen und so fühlen sich

alle Mitarbeiter für alle Kinder zuständig. Vor allem am Nachmittag werden die Kinder in einer Gruppe gemeinsam betreut.

Beiträge:

Die Elternbeiträge richten sich nach der gebuchten Betreuungszeit.

täglich durchschnittlich	mehr als 3 bis 4 Std.	mehr als 4 bis 5 Std.	mehr als 5 bis 6 Std.	mehr als 6 bis 7 Std.	mehr als 7 bis 8 Std.	mehr als 8 bis 9 Std.	mehr als 9 Std.
wöchentlich durchschnittlich	mehr als 15 bis 20 Std.	mehr als 20 bis 25 Std.	mehr als 25 bis 30 Std.	mehr als 30 bis 35 Std.	mehr als 35 bis 40 Std.	mehr als 40 bis 45 Std.	mehr als 45 Std.
Elternbeitrag 12 Bezüge p.a.	180 €	200 €	220 €	240 €	260 €	280 €	300 €

Stand Mai 2014

Schließzeiten/Ferien:

Bei den jährlichen Schließzeiten und Ferien richten wir uns nach den gesetzlichen Vorgaben, die mit 30 Schließtagen angegeben sind, zusätzlich dazu stehen uns noch 5 Tage für Teamfortbildung zur Verfügung. Generell haben wir pro Kindergartenjahr in den Weihnachtsferien zwei Wochen und in den Sommerferien (August) drei Wochen geschlossen. Dazu kommen noch einzelne Tage, wie z.B. Brückentage. Auch in den Schulferienzeiten kann es möglich sein, dass die Einrichtung ganz oder teilweise (Notgruppe) geschlossen hat.

Grundsätzlich werden die Schließtage im September für das kommende Jahr angekündigt. In Ausnahmefällen kann es aber auch zu kurzfristigen Schließtagen kommen.

Eingewöhnungskonzept:

Die Eingewöhnungszeit orientiert sich an dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Die Eingewöhnung läuft in einem ganz klaren zeitlichen Rahmen ab, es ist nicht möglich diesen zeitlichen Rahmen vorher genau festzulegen, denn dieser ist vom Kind abhängig.

1. Dreitägige Grundphase

Ein Elternteil kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt ca. 1,5 Stunden und geht dann mit dem Kind wieder. In diesen drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Der Elternteil verhält sich passiv, schenkt dem Kind aber volle Aufmerksamkeit - der Elternteil als sichere Basis. Die Erzieherin nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation.

2. Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer

Der Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Einrichtung, verabschiedet sich nach einigen Minuten klar und eindeutig und verlässt den Gruppenraum für ca. 30 Min, bleibt aber in der Nähe. Nach dieser Zeit verabschieden sich Elternteil und Kind. Der Krippentag ist zu Ende.

Variante 1:

Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich aber rasch von der Erzieherin trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit in sein Spiel zurück.

Kürzere Eingewöhnungszeit

Am 5ten und 6ten Tag kann eine langsame Ausdehnung der Trennungszeit stattfinden.

Variante 2:

Kind protestiert, weint und lässt sich auch nach einigen Minuten nicht von der Erzieherin trösten bzw. fängt ohne ersichtlichen Grund wieder an zu weinen.

Längere Eingewöhnungszeit

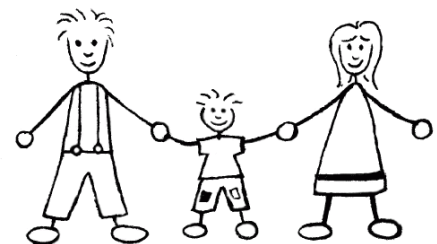
Am 5ten und 6ten Tag Stabilisierung der Beziehung zur Erzieherin (wie Tag 1 - 3) nächster Trennungsversuch am 7ten Tag. Je nach Reaktion des Kindes Ausdehnung der Trennungszeit oder längere Eingewöhnungszeit.

Elternbegleitet:

- Elternteil als sichere Basis für das Kind
- Zurückhaltender Beobachter
- Mit der Sicherheit des Elternteils im Rücken kann sich das Kind immer mehr auf die Erzieherin, die anderen Kinder und die Umgebung einlassen
- Eltern sollten sich in dieser Zeit nicht miteinander unterhalten, lesen oder telefonieren

Abschiedsbewusst:

- klare, kurze Verabschiedung nach dem Motto „Kuss und Tschüss“



Bezugspersonenorientiert:

Das Kind soll sich auf mehrere Bezugspersonen einlassen können...

- Deshalb ist es ganz wichtig, dass während der Eingewöhnung nur die Erzieherin Spielangebote an das Kind macht
- Elternteil dient als „Fels in der Brandung“ der vom Kind aufgesucht werden kann

- Eltern ergreifen keine Spielinitiative mit ihrem oder einem anderen Kind
- Das Kind soll nicht lernen mit den eigenen Eltern in der Einrichtung zu spielen, sondern mit den Eltern als Sicherheit, Kontakt zur Erzieherin und den anderen Kindern aufnehmen

Was noch wichtig ist...

Die Eingewöhnung ist ein ganz wichtiger Zeitraum in unserer Zusammenarbeit. Bitte scheuen Sie sich nicht uns immer wieder Fragen zu stellen.

Die Eingewöhnung braucht Zeit. Bitte geben Sie Ihrem Kind diese Zeit, planen Sie Ihren Wiedereinstieg in den Beruf nicht zeitgleich mit der Aufnahme Ihres Kindes in die Krippe.

Der Zeitraum in dem Ihr Kind die Einrichtung besucht sollte, langsam gesteigert werden. Beginnen Sie zunächst mit wenigen Stunden, dann den Vormittag bevor Sie Ihr Kind den ganzen Tag zu uns bringen.

Schlafen in einer fremden Umgebung benötigt Vertrauen, bitte bedenken Sie dies bei der Eingewöhnung Ihres Kindes, erst wenn es zu uns und zu der neuen Umgebung Vertrauen aufgebaut hat, kann es zur Ruhe kommen und schlafen.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Ihnen und uns ist die Grundvoraussetzung für eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Bitte kommen Sie mit Fragen und Problemen immer direkt auf uns zu. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Unser Bild vom Kind

Das Kind entdeckt, erforscht und gestaltet seine Umwelt auf seine ganz spezifische Weise. Der frühkindliche Lerncharakter des Kindes ist geprägt durch die kindliche Neugier, sein Interesse und seine Begeisterungsfähigkeit. Freiwillig und aus eigenem Antrieb will das Kind, den Dingen auf den Grund gehen und sich auf selbst gestellte Aufgaben konzentrieren.



Hilf mir, es selbst zu tun.
Zeig mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es allein tun.
Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger.
Vielleicht brauche ich mehr Zeit,
weil ich mehrere Versuche machen will
Mute mir auch Fehler zu,
denn aus ihnen kann ich lernen.

Maria Montessori

Diese Zeilen von Maria Montessori fassen gut zusammen was für uns in der Krippenarbeit wichtig ist. Jedes Kind ist einzigartig und jedes Kind ist in seiner Entwicklung individuell und braucht für die verschiedenen Herausforderungen unterschiedlich viel Zeit. Wir wollen die Kinder dabei unterstützen selbstständig zu werden und zu eigenständigen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Denn gerade in dieser Altersgruppe gibt es so viel zu lernen und zu erfahren.

Zielsetzung:

In unserer pädagogischen Arbeit ist unser wichtigstes Ziel, die Kinder da abzuholen wo sie stehen und sie in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Dies tun wir vor allem durch gezieltes Beobachten der Kinder, einer darauf aufbauenden Planung und dem Geben von Impulsen. Durch individuelle Raumgestaltung, wechselnde Materialien und geplante pädagogische Angebote können wir dieses Ziel verwirklichen.

Wir legen Wert auf eine ganzheitliche Pädagogik. Dabei wollen wir jeden Bildungsbereich (Grob- und Feinmotorik, Sprache, kognitive Bildung, soziale und emotionale Bildung...) berücksichtigen. Wichtig ist uns, dies vor allem in den Alltag und in den pädagogischem Tagesablauf zu integrieren. Dazu nutzen wir Alltagssituationen (Wickeln, Essen usw.), das gemeinsame Spiel und auch geplante Aktivitäten (kreatives Gestalten, Turnen, Gottesdienst usw.).

Vor allem der Lebenspraktische Bereich hat in unserer Arbeit einen großen Stellenwert. Wir unterstützen die Kinder in ihrer Selbstständigkeit und geben ihnen Zeit, Raum und Hilfestellung um eigene Erfahrungen zu sammeln und an sie gestellte Aufgaben alleine zu bewältigen (z.B. sich allein an- und ausziehen können, auf die Toilette gehen, aufräumen, sich an Regeln und Absprachen halten...).

Tagesablauf:

07:00 Uhr - 08:00 Uhr	Frühgruppe (Sammelgruppe)
08:00 Uhr - 08:30 Uhr	Bringzeit, Beginn der Kernzeit (08.00 Uhr)
ca. 9:00 Uhr	Morgenkreis
ca. 9:15 Uhr	Gemeinsames Frühstück
ab ca. 10:00 Uhr	Freispielzeit, Wickeln Spielen im Garten
11:15 Uhr - 11:30 Uhr	Abholzeit (für Kinder die nicht Mittagessen)
11:30 Uhr - 12:15 Uhr	Mittagessen
12:15 Uhr - 12:30 Uhr	Abholzeit (für Kinder die nicht Schlafen)
12:30 Uhr - 14:45 Uhr	Mittagsruhe (Zeit zum Schlafen)
14:45 Uhr - 15:00 Uhr	Abholzeit
ca. 15:00 Uhr	Nachmittagssnack
15:15 Uhr - 16:30 Uhr	Freispielzeit, es kann gleitend abgeholt werden

Bring- und Abholzeiten:

Die Bring- und Abholzeiten richten sich individuell nach den von den Eltern gebuchten Betreuungszeiten. Grundsätzlich gilt, haben sie am Morgen z.B. die Zeit 7:30 Uhr gebucht so können sie Ihr Kind ab 7:30 in die Einrichtung bringen. Haben sie am Nachmittag die Zeit 15:00 Uhr gebucht, müssen sie ihr Kind bis 15:00 Uhr abgeholt haben.

Ganz wichtig ist es uns, dass sie sich an die im Tagesablauf vorgegebenen Zeiten halten. Wir schließen unsere Eingangstüre in der Zeit von 8:30 Uhr bis 12:15 Uhr ab. Seien sie deshalb bitte pünktlich. Auch am Nachmittag gilt, die Kindertagesstätte schließt um 16:30 (Fr. um 15:00 Uhr) um diese Zeit soll ihr Kind abgeholt sein.

Frühstück und Mittagessen

Das Frühstück nehmen alle Kinder gemeinsam ein. Wir bieten jeden Tag Voll- oder Mehrkornbrot mit Butter, Wurst, Käse oder Frischkäse an. Dazu reichen wir saisonales Obst und Gemüse. Einmal in der Woche gibt es Naturjoghurt mit Obst und Haferflocken. Für unser gemeinsames Frühstück erheben wir monatlich einen Beitrag von 15 €. Wir werden jede Woche von einem Ökohändler frisch beliefert und erhalten somit hochwertige und regionale Bioprodukte.

Unser Mittagessen bekommen wir von einem Catering-Service jeden Tag frisch geliefert. Ein Mittagessen kostet pro Kind 2,50 €. Dabei wird auf eine abwechslungsreiche und kleinkindgerechte Kost geachtet. Im Normalfall gibt es jede Woche einmal Süßspeise, einmal Fisch und einmal

vegetarisches Essen. Es wird kein Schweine- oder Rindfleisch, sondern ausschließlich Putenfleisch angeboten.

Die Kinder werden je nach Buchungszeit automatisch von uns zum Mittagessen eingetragen. Sollte Ihr Kind an einem Tag nicht zum Mittagessen da sein, müssen Sie es rechtzeitig (spätestens 8.15 Uhr) abmelden, ansonsten müssen wir Ihnen die Portion in Rechnung stellen.

Mittagsruhe / Schlafen

In der Zeit von 12:30 Uhr bis 14:45 Uhr ist Mittagsruhe. Die Kinder werden je nach Alter und/oder Schlafverhalten auf die beiden Schlafräume verteilt. Jedes Kind hat eine eigene Matratze, Bettdecke und Kissen. Zum Schlafen benötigen die Kinder einen Schlafanzug (je nach Jahreszeit) und ein Schmusetier/Schnuller nach Bedarf. Wir wecken schlafende Kinder nicht vor 14:30 Uhr. Kinder die unsere Einrichtung nur bis 15:00 Uhr besuchen werden um 14:30 Uhr geweckt. Kinder die länger in der Einrichtung betreut werden haben die Möglichkeit länger zu schlafen. Wir bitten Sie dies bei Ihren Buchungszeiten zu beachten.

Abwesenheit/ Abmelden

Sollte Ihr Kind an einem Tag die Einrichtung aus verschiedensten Gründen (Urlaub, Krankheit, etc.) nicht besuchen können, müssen Sie es bis 8.15 Uhr in der jeweiligen Gruppe entschuldigen. Dies ist vor allem wichtig, um die Essensbestellung anpassen und auf ansteckende Infektionskrankheiten reagieren zu können.

Krankheiten/ Medikamente

Akut kranke Kinder können nicht in der Kindertagesstätte betreut werden. Eine Medikamentenvergabe an akut erkrankte Kinder ist durch das Krippenpersonal nicht möglich. Generell gilt, erkrankte Kinder können die Einrichtung erst 24 Std. nach dem letzten Auftreten der Erkrankungssymptome (z.B. Fieber, Ausschlag usw.) wieder besuchen. Bei Durchfall und Erbrechen gilt ein Zeitraum von 48 Std.

Bei Erkrankungen des Kindes an einer übertragbaren, meldepflichtigen Krankheit (siehe Anlage 9 des Betreuungsvertrages), muss die Einrichtung unverzüglich benachrichtigt werden. Der Besuch der Einrichtung kann in diesen Fällen erst nach ärztlicher Rücksprache wieder erfolgen.

Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation

Die Beobachtungen der Kinder führen wir im Alltag (Gelegenheitsbeobachtung) und gezielt in regelmäßigen Abständen durch. Als Mittel zur Dokumentation haben wir das Portfolio gewählt. Wir halten Entwicklungsschritte, Erlebnisse und gesammelte Erfahrungen der Kinder durch Bilder fest und vervollständigen diese durch Lerngeschichten. Für dieses Portfolio erheben wir einen jährlichen Unkostenbeitrag von 10 € um die Materialkosten (Ordner, Fotopapier, Klarsichtfolien usw.) abzudecken.

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft (Elternarbeit)

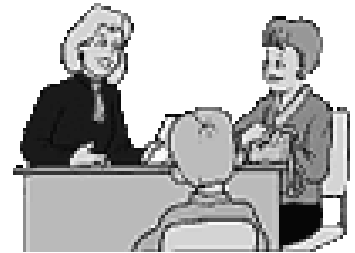
Die Elternarbeit ist in der Kinderkrippe ein ganz wichtiger Bestandteil und die Grundlage für die Arbeit mit den Kindern.

Entwicklungsgespräch

In regelmäßigen Abständen werden dem Alter des Kindes entsprechend Beobachtungen durchgeführt.

Nachdem diese Beobachtungen durchgeführt und dokumentiert wurden, suchen die Erzieher das Gespräch mit den Eltern um den Entwicklungsstand des Kindes zu besprechen

und sich gegebenenfalls gemeinsam Ziele für die Förderung zu setzen.



Tür- und Angelgespräche



Die Tür und Angelgespräche dienen in erster Linie dazu sich ganz kurz zwischen „Tür und Angel“ über das Kind, eine besondere Situation oder den Tag auszutauschen. Sollte mehr Gesprächsbedarf vorhanden sein, sollte ein

Termin für ein Elterngespräch in aller Ruhe vereinbart werden.

Elterninformation

Im Eingangsbereich befindet sich unsere so genannte „Infowand“. Auf dieser können die Eltern alle aktuellen und wichtigen Informationen und Termine nachlesen, die für die Kindertagesstätte wichtig sind. Neben unseren Gruppenraumtüren können die Eltern alle wichtigen Informationen aus der Gruppe erfahren. Zusätzlich gibt es noch die Elternpost am Garderobenplatz des Kindes.

Elternbeirat

Einmal im Jahr (meist im Oktober) wird der Elternbeirat der Kindertagesstätte gewählt. Dieser sollte aus mindestens 10

Personen bestehen und dabei sollten aus jeder Gruppe 2 Personen vertreten sein. Der Elternbeirat steht als Bindeglied zwischen der Elternschaft und dem pädagogischen Personal. Er hilft bei der Planung, Organisation und Durchführung von Festen und hat zudem eine beratende Funktion bei organisatorischen Entscheidungen.

Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Bereits während des gesamten Krippenjahres finden sich im Alltag immer wieder Berührungspunkte zwischen Kinderkrippe und Kindergarten. So lernen die Kinder nach und nach das Gebäude, die Kinder und auch das Kindergarten-Personal kennen.

Anfang Juli, wenn feststeht in welche Kindergarten-Gruppe die Kinder wechseln, kommt die Erzieherin der Kindergarten-Gruppe für eine kurze Zeit zu uns in die Krippe und lernt die Kinder erst einmal in der gewohnten Umgebung kennen. Nach diesem ersten Treffen besuchen die Krippenkinder ihre "neuen" Gruppen täglich für eine kurze Zeit. Dabei werden sie an den ersten Tagen von einer Bezugsperson aus der Krippe begleitet und unterstützt. Nach und nach sollen die Krippenkinder so Kontakt zu den neuen Bezugspersonen und zu den Kindern im Kindergarten aufnehmen und eine Bindung aufbauen. Ziel ist es, dass die Krippenkinder kurz vor den Sommerferien allein ohne Begleitung ihre "neue" Gruppe besuchen können.

Somit entfällt für die Kinder die von der Krippe in den Kindergarten wechseln eine Eingewöhnungszeit im September.

Trotzdem ist es wichtig die Kinder in der Anfangszeit nicht zu überfordern und in den ersten beiden Wochen eine kürzere Betreuungszeit zu ermöglichen.

Dies ist eine absolute Rohfassung der Konzeption. Sie bedarf noch der kompletten Formatierung und auch fehlen noch Kleinigkeiten.